

Interpellation Gisela Vollmer (SP): ZIMBE mit StadtbaumeisterIn – wird der Prozess bereits umgesetzt?

Neue normative Raumnutzungen, personelle Besetzungen für jeden Fall und alles ohne eine Frau?

Am 18. August 2010 verschickte der Gemeinderat zwei Medienmitteilungen: „Der neue Stadtplaner heisst Marc Werren“ und „Sozialdienst und Strassenreinigung ziehen in das ehemalige Gebäude von StaBe (Stadtbauten Bern) ein.“ Auf den ersten Blick haben beide Meldungen nichts miteinander zu tun, auf den zweiten aber sehr viel! Am 24. August 2010 kam dann die dritte Medienmitteilung mit dem Titel „Externe Verwaltungsräte stehen für die Wiederwahl nicht zur Verfügung“.

ZIMBE

ZIMBE heisst „zukünftiges Immobilienmanagement der Stadt Bern“. Das Ziel ist die Wiedereingliederung der ausgelagerten Anstalt StaBe in die Stadtverwaltung. Teil dieses Prozesses ist die Einführung einer StadtbaumeisterIn¹ und eines Amtes, welches für die Durchführung von Wettbewerben² in der Stadt Bern verantwortlich sein soll. Diese drei Teile wurden als einzelne Vorstösse vom Stadtrat an den Gemeinderat überwiesen. Die entsprechende Vorlage hat der Gemeinderat für Ende diesen Jahres versprochen. Die Beantwortung des Vorstosses zur Struktur und Arbeitsweise der Beschaffungskommission (vom 8.4.2010) fehlt leider noch.

Die Inhalte der Medienmitteilungen, die vom Gemeinderat eingeleiteten Umzüge und die personellen Neubesetzungen sprechen nun eine andere Sprache.

Die neuen Raumnutzungen

An der Schwanengasse 14 befinden sich die Direktion Finanzen, Personal und Informatik (FPI) mit Gemeinderätin Barbara Hayoz, die auch gleichzeitig als Präsidentin des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, der Beschaffungskommission (das Beschaffungsbüro sitzt im gleichen Gebäude), von StaBe (mit neuen Büros an der Schwanengasse 10) und als Vorsteherin der Liegenschaftsverwaltung, der Abteilung Immobilienmarkt/Baumanagement amtiert. Schräg gegenüber, in der Bundesgasse, befinden sich das Bauinspektorat und die Direktion von Gemeinderätin Regula Rytz, TVS (Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün). Gleichzeitig wird der Sozialdienst von der Predigergasse an die Schwarztorstasse, den ehemaligen StaBe-Sitz, verschoben. In Zukunft teilen sich Sozialdienst und Strassenreinigung das Gebäude.

Die neuen personellen Vorstellungen

Bei der Besetzung der Stelle des Stadtplaners mit einem Architekten stellt sich schnell einmal die Frage: Ist das auch der neue Stadtbaumeister? Die Stadt Bern verfügt nun über einen Denkmalpfleger, einen Verkehrsplaner, einen Tiefbauingenieur und einen Stadtplaner! Dem ist hinzuzufügen, dass es inzwischen sehr viele gute Fachfrauen gibt!

¹ Postulat G. Vollmer, „Bern braucht endlich wieder eine Stadtbaumeisterin oder Stadtbaumeister“ am 25.2.2010 mit 46 Ja, 9 Nein, 1 Enthaltung überwiesen, der Prüfungsbericht abgelehnt (10 Ja, 46 Nein).

² Postulat G. Vollmer „Qualifizierte Wettbewerbsverfahren im Bau- und Planungsprozess“ am 20.5.2010 mit 52 Ja, 8 Nein, 4 Enthaltungen überwiesen.

Die Meldung vom 24.08.2010 klingt nun fast so, als ob der Gemeinderat ZIMBE schon fast abgeschlossen hat. Im vorletzten Absatz steht da folgender Satz „...Gleichzeitig ist er bestrebt, die StaBe-Spitze so zu besetzen, dass auch im Falle eines Volksneins zur Reintegration die professionelle strategische Führung der ausgelagerten Anstalt sichergestellt ist...“. Bleibt in diesem Fall alles so wie es ist?

Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat

1. Hat die Umsetzung von ZIMBE bereits begonnen?
2. Warum verlegt der Gemeinderat bereits vor der Diskussion zu ZIMBE Ämter und schafft damit Präjudizien für die spätere Diskussion im Stadtrat?
3. Warum verlegt der Gemeinderat Ämter mit publikumsintensiven Nutzungen von der Innenstadt in ein Stadtquartier?
4. Plant der Gemeinderat die Stellen von Stadtplaner und Stadtbaumeisterin zusammenzulegen?
5. Besteht noch die Möglichkeit, dass der Gemeinderat nun endlich eine Frau als Stadtbaumeisterin wählt?

Bern, 26. August 2010

Interpellation Gisela Vollmer (SP)

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Das Zukünftige Immobilienmanagement der Stadt Bern (ZIMBE) ist ein Projekt, das im Jahr 2007 gestartet worden ist. Am Anfang dieses Projekts standen die Studie zur Auslagerung öffentlicher Aufgaben des Kompetenzzentrums für Public Management aus dem Jahr 2006, welche die Rückführung der Stadtbauten Bern (StaBe) in die Stadtverwaltung als prüfungswürdige Option bezeichnete und ein parlamentarischer Vorstoss, der Entscheidungsgrundlagen für die Rückführung der StaBe forderte. Anfänglich nahm der Gemeinderat die Studie und den Vorstoss zum Anlass, unter der Bezeichnung Projekt ZIMBE das heutige städtische Immobilienmanagement zu analysieren und mögliche zukünftige Organisationsvarianten aufzuzeigen. Im Herbst 2009 hat sich der Gemeinderat für die Rückführung der StaBe entschieden. ZIMBE als Prozess dauert damit bereits länger. Die operative Umsetzung der Rückführung mit der nötigen Organisations- und Prozessentwicklung wird nach dem Grundsatzentscheid durch die Stimmberechtigten (voraussichtlich Mai 2011) starten. Insofern hat die Umsetzung noch nicht begonnen. Abgesehen von der Neubesetzung von drei Sitzen im Verwaltungsrat der StaBe fällt der Gemeinderat bisher keine Personalentscheide.

Zu Frage 2:

Es ist eine operative Daueraufgabe des Gemeinderats, die städtischen Verwaltungsgebäude möglichst sinnvoll und unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren zu belegen, um die vorhandenen räumlichen Ressourcen der Stadtverwaltung bestmöglich zu nutzen. Diese Aufgabe steht in keinem Zusammenhang zu ZIMBE und ist unabhängig von der Organisation des Immobilienmanagements wahrzunehmen. Dies gilt auch für sämtliche Belegungs- und Standortänderungen im Zuge der Sanierung des Verwaltungsgebäudes an der Schwarztorstrasse 71, die ZIMBE in keiner Art und Weise präjudizieren.

Zu Frage 3:

Der neue Standort des Sozialdiensts an der Schwarztorstrasse 71 ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erschlossen, insbesondere auch für Klientinnen und Klienten des Sozialdiensts aus dem Westen der Stadt. Das sanierte Gebäude wird dem Sozialdienst wesentliche Verbesserungen bei Sicherheit und Kundenfreundlichkeit ermöglichen und gleichzeitig zusammen mit der Konzentration auf einen Standort die Arbeitsabläufe vereinfachen. Gegenüber diesen Vorteilen kann die etwas weniger zentrale Lage vernachlässigt werden. Dies sah auch der Stadtrat so, indem er der Sanierung des Gebäudes zugestimmt hat.

Zu Frage 4:

Mit Herrn Marc Werren konnte eine hervorragende Fachkraft als Stadtplaner gewonnen werden. Ob die Stelle einer Stadtbaumeisterin oder eines Stadtbaumeisters im Rahmen von ZIMBE geschaffen wird, welche Aufgaben durch die neu geschaffene Stelle zu erfüllen wären und die Frage nach fachlichen Gemeinsamkeiten mit anderen Stellen im Bau- und Planungsbereich muss im Rahmen der auf die Volksabstimmung zur Rückführung der StaBe folgenden Projektarbeiten geklärt werden.

Zu Frage 5:

Wie unter Frage 4 erwähnt, ist die Einführung der Stelle einer Stadtbaumeisterin oder eines Stadtbaumeisters noch nicht beschlossen. Sollte die Stelle geschaffen werden, sind für die Besetzung der Stelle die fachlichen Qualifikationen der Kandidatinnen und Kandidaten massgebend. Gemäss gängiger Praxis in der Stadtverwaltung würde bei gleicher Qualifikation mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Stadtbaumeisterin eingestellt.

Bern, 24. November 2010

Der Gemeinderat